

Rückblick – Einblick – Ausblick Festveranstaltung 60 Jahre DÄGfA

Am 18. November 1951 gründete eine kleine Schar engagierter Ärzte die Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V. (DÄGfA). 60 Jahre und 9.600 Mitglieder später feierte die größte und älteste ärztliche Akupunkturgesellschaft Deutschlands diesen Ehrentag – mit einem Festakt und besonderen Jubiläumskursen am Gründungsort München.

Wir haben Impressionen von der Jubiläumsveranstaltung am 18. November 2011 zusammengestellt. Außerdem können Sie vorab den Bericht lesen, der in der Dezember-Ausgabe der Deutschen Zeitschrift für Akupunktur (DZA) erscheinen wird. Wir wünschen Ihnen viel Freude.



Willkommen
im Münchner
Künstlerhaus
am Lenbachplatz.





Die DÄGfA-Jubiläumsfeier: eine Veranstaltung mit vielen wissens- und sehenswerten, musikalischen, kulinarischen und bewegenden Höhepunkten.



Festakt 60 Jahre DÄGfA

Die Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e. V. (DÄGfA) hatte am 18. November 2011 zum Festakt in das stilvolle Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz geladen – nur wenige Straßenzüge entfernt war sie 60 Jahre vorher gegründet worden.

Unter dem Motto **Rückblick – Einblick – Ausblick** trafen sich 300 Gäste zu Vorträgen, Darbietungen, Musik und Tanz. Es wurde ein rauschendes Fest für Leib, Geist und Seele!



Brückenschlag zwischen den Fachdisziplinen

PD Dr. Dominik Irnich, der 2. Vorsitzende der DÄGfA und Leiter des Forschungszentrums, führte schwungvoll durch die Festveranstaltung. Dr. Wolfram Stör, 1. Vorsitzender, eröffnete die Veranstaltung und skizzierte, dass es nicht nur ums Feiern, sondern auch um eine kluge Standortbestimmung ging. Ehrenpräsident Dr. Jochen Gleditsch spannte einen weiten Bogen von seinen eigenen Erfahrungen zur Geschichte der Akupunktur. „Ein wichtiger Zugang ergab sich für mich aus dem Menschenbild, das der TCM zugrunde liegt.“ Die systemische Sicht der TCM-Funktions- und Regelkreise erbringe einen Zugang, der einem ganzheitlichen Erfassen näher komme. Begeisterung sei stets die treibende Kraft. Ehrenpräsidentin Dr. Walburg Marić-Oehler ging auf die Gründungszeit der DÄGfA ein: „Es war der Beginn einer neuen Phase der Akupunktur außerhalb von China und damit der Entwicklung einer westlichen, ärztlichen Akupunktur.“ Dies sei ein zukunftsbestimmender Paradigmenwechsel in der Geschichte der Akupunktur.



Prof. Klaus Peter würdigte die phänomenale Entwicklung der Anesthesiologie ausführlich, aber auch selbstkritisch: „Nicht besiegt ist der chronische Schmerz. Wenn man Placebo nicht mag, dann muss man sehen, was Nocebo anrichtet, und dann mag man Placebo.“ Den Akupunkturern schrieb er ins Stammbuch: „Viele glauben, es langt, wenn man klinisch erfolgreich ist. Das geht Jahre. Aber wichtige Forschung war immer die Grundlagenforschung.“ Sie trage entscheidend zur Akzeptanz einer Methode bei.

Der erste Festredner des Nachmittags war Prof. Dr. Dr. h. c. Klaus Peter, em. Dekan der Medizinischen Fakultät und Direktor der Klinik für Anesthesiologie, Ludwig-Maximilians-Universität München. Er beschrieb die geschichtliche Entwicklung der Medizin, die Integration der Akupunktur in den letzten Jahrzehnten und die Konsequenzen für das Fach.

Joseph M. Helms, M.D., aus Berkeley, Gründer der American Medical Acupuncture Association, stellte brillant und mit kritischem Witz anhand seines eigenen Lebensweges dar, wie die Akupunktur in Europa und Nordamerika adaptiert wurde.

Als Dritter legte Prof. Dr. Hans-Peter Dürr, em. Leiter des Max-Planck-Instituts für Astrophysik in München, Träger des Alternativen Nobelpreises und Teilhaber des Friedensnobelpreises, überzeugend dar, warum Wissenschaft und Spiritualität zusammengehören.



Joseph M. Helms, M.D., verglich ländertypische Ansätze: Während die sechs französischen Akupunkturgesellschaften den Fokus eher auf das besondere Interesse ihrer Gründer legten (psychospirituell, muskuloskeletal, energetisch etc.), überwiegt in Deutschland und USA ein pragmatischer, forschungsorientierter Stil. Wenig Neues komme derzeit aus China: „TM ist ein starres Modell, das wenig Raum für Anpassung und Veränderung lässt.“ Im Westen jedoch finde ein dynamischer Wandel der Akupunktur statt.



Die DÄGfA-Ehrenpräsidenten Dr. Jochen Gleditsch und Dr. Walburg Marić-Oehler mit Dr. Wolfram Stör, dem 1. Vorsitzenden (v. l. n. r.).



Prof. Hans-Peter Dürr beleuchtete, warum die Physik seit dem 20. Jahrhundert ein neues Welt- und Menschenbild erfordert: „Man muss, um etwas Schönes zu sehen, in die Unschärfe gehen, um das Ganze und seine Strukturen zu erkennen.“ Zentral sei die unterschiedliche Wahrnehmung von Wirklichkeit und Realität. Wirklichkeit wirkt und ändert sich dauernd: „Wirklichkeit ist Potentialität. Die Wirklichkeit wird in jedem Moment neu geschaffen.“ Die Vitalität dieses besonderen Menschen war schier unerschöpflich. Das Publikum war hingerissen und wollte – obwohl das Buffet schon lockte – mehr von dem Wissenschaftler, seinem berühmten Chaospendel und dem Leitsatz erfahren: „Das Lebende lebendiger werden lassen.“

Begegnungen



Festredner Prof. Klaus Peter (l.) im Gespräch mit Dr. Gabriel Stux, Deutsche Akupunktur Gesellschaft DAG.



PD Dr. Dominik Imich bedankt sich bei Sonja Maric für die perfekte Organisation der Veranstaltung.



Besondere Aufmerksamkeit erfährt die große Ausstellung von Mutter und Tochter Maric zur Geschichte der DAGfA.



Dr. Gerhard Opitz (l.), 1. Vorsitzender der Deutschen Akademie für Akupunktur DAA, diskutiert mit PD Dr. Dominik Imich, 2. Vorsitzender der DAGfA.



Sonja Maric (r.), Organisatorin des DAGfA-Festaktes, begrüßt Gisela Rothenfußler.



Prof. Klaus Peter (l.) und Prof. Carl-Hermann Hoppen.

Während der chinesische Drache um einige Salatblätter kämpfen musste, konnten die Gäste ein abwechslungsreiches Buffet in prächtigem Ambiente genießen.



Rasante Akrobatikshow von DAGfA-Dozentin Cornelia Raab und ihrem Mann Pascal, dann Tanz bis in den frühen Morgen.



Die Gäste des Festaktes finden viele weitere Bilder auf der DAGfA-Homepage. Zugangsdaten nicht parat? Einfach anfordern unter presse@daefga.de.

Gratulationen

Viele kamen, um zu gratulieren. Die DÄGfA bedankt sich herzlich für die Glückwünsche befreundeter Fachgesellschaften im In- und Ausland.



Dr. Rainer Wander, Deutsche Gesellschaft für Akupunktur und Neurolithérapie DGfÄN



Dr. Uta Boeddrich, Gesellschaft für Erfahrungsheilkunde EHK



Prof. Emil Iliav, Bulgarische Akupunkturgesellschaft



Dr. Christian Schmincke (l.) und Dr. Fritz Friedl, Gesellschaft für die Dokumentation von Erfahrungsmaterial der Chinesischen Arzneitherapie DEGA



Dr. Rainer Stango, Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin ZAEN



Prof. Gustav Dobos, Universität Essen, Deutsche Gesellschaft für Naturheilkunde



Dr. Chun Lee Dei-Tan, Niederlande Artsen Acupunctuur Vereniging



Dr. Rainer Kögel (r.) und Dr. Josef Hummelsberger, Internationale Gesellschaft für Chinesische Medizin SMS



Prof. Alexander Meng (l.) und Prim. Prof. Holmut Nissel (r.), Österreichische Gesellschaft für Akupunktur ÖGA



Gerd Ohmstede und Nils von Below, Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin in AGfCM



Dr. Elisabeth Friedrichs, Medizinische Gesellschaft für Qigong Yangsheng